



Jürgen Schabhüttl
Bürgermeister
Gemeinde Inzenhof



Tel: +43(0)664/ 5518560

7540 Inzenhof Nr. 42

e-mail: post@inzenhof.bgld.gv.at

Liebe Gemeindebürger/innen!
Liebe Jugend!

Als Bürgermeister fühle ich mich verpflichtet, Euch über die aktuellen Ereignisse rund um unseren Dorfbus, zu informieren. Die Wirtschaftskammer hat scheinbar auf Druck einiger ÖVP- Granden unser Vorzeigeprojekt Dorfbus angezeigt. Wir leben sicher nicht in der reichsten Region unseres Burgenlandes. Diese Vorgangsweise zeigt für mich mit welcher Arroganz und Überheblichkeit hier wieder einmal auf die schwächsten in unserer Gesellschaft, nämlich die Kinder und älteren Menschen, losgegangen wird. Der Wirtschaftskammer und der Taxi- Innung mit ihren Handlangern, ist diese Tatsache scheinbar egal. Ihnen scheint wichtiger zu sein, dass es ihren Unternehmer gut geht. Egal scheinen diesen Leuten auch die Probleme unserer Mindestrentner/innen zu sein.

Ich garantiere Euch, da spielen weder ich noch die anderen Bürgermeisterkollegen mit!

Ich bin der Meinung, nicht mobil zu sein ist auch ein nicht zu unterschätzendes, soziales Problem. Menschen, die von zu Hause nicht fort können, weil sie entweder kein Fahrzeug besitzen oder sich ein Taxi nicht leisten können, vereinsamen in ihren eigenen vier Wänden. Das darf in unserer Gesellschaft einfach nicht passieren und das lassen wir auch nicht zu. Außerdem müssen unsere Kinder sicher in den Kindergarten und in die Schule gebracht werden.

Zurzeit werden Postbuslinien einfach ohne vorherige Information munter und wahllos zugesperrt. Wir zahlen die gleichen Steuern wie alle anderen Burgenländer/innen. Haben wir diese Vorgangsweise notwendig? Wir sind sicher keine Bittsteller! Daher sind wir gezwungen selbst zu handeln und tun dies auch.

Aus den genannten Gründen haben wir uns nach eingehender juristischer Beratung entschlossen, den Dorfbus ins Leben zu rufen. Nicht aus Jux und Tollerei um anderen zu schaden.

Mir ist wichtig Politik für unsere Bürger/innen zu machen.

Zu den Fakten: Die Dorfbusse laufen über den Verein Mobilität für die Gemeinden Kleinmürbisch, Inzenhof, Tschanigraben, Großmürbisch und Neustift b. Güssing. Weder der Obmann noch sonst irgendjemand erhält auch nur einen Cent Entschädigung für seine Tätigkeit im Verein. Selbst die Buchhaltung wird am Gemeindeamt Kleinmürbisch mit erledigt. Trotzdem zeigt man uns bei der Finanzbehörde und der Bezirkshauptmannschaft an. Ich bin der Meinung, dass diese Vorgangsweise eine bodenlose Schweinerei ist.

Zu den immer wieder kolportierten hohen Kosten hier die Wahrheit: Unsere zwei Dorf-Busse kosten allen fünf beteiligten Gemeinden zusammen ca. € 58 000,-- pro Jahr, abzuziehen sind davon noch alle Förderungen und Beiträge. Den bleibenden Rest zahlen alle Gemeinden am Jahresende hinzu.

Bitte wenden!

Eines möchte ich noch klar stellen: Wir haben uns deshalb entschieden alle Fahrer/innen in den Gemeindedienst zu stellen, um ihnen eine gewisse soziale Sicherheit zu geben. Mit dem Projekt Dorf-Bus haben drei Menschen aus unserer Region einen Arbeitsplatz gefunden.

Den Dorfbus geben wir unter keinen Umständen auf!

Die bereits von der Landesregierung, aus dem Topf der Dorferneuerung zugesagten Förderungen für den Ankauf und die Projektierung des zweiten Busses, wurden von Bürgermeister Bundesrat Walter Temmel und seinen Freunden, in seiner Funktion als Obmann der auszahlenden Stelle, zurückgestellt (nicht gestrichen). Seine fadenscheinige Begründung: Gegen den Verein Dorfbus laufe eine Anzeige und da wäre möglicher Weise mit einer Anklage zu rechnen,

Dazu nur so viel: Wir fünf Gemeinden haben diesen Betrag ohnehin schon längst vorfinanziert.

Alle anderen Förderungen von Land und Bund für den laufenden Betrieb der Busse, auf die die ÖVP keinen Einfluss hat, laufen selbstverständlich wie bisher weiter.

Finanziell ist der Betrieb sicher nicht gefährdet!

Den Sonntagsrednern, der Marke ÖVP ist unser Südburgenland scheinbar so wichtig, dass Herr Temmel den Betrieb der Dorfbusse über die Gemeinden für eine Schnapsidee hält. Herr Glaser vertritt in einer Aussendung die Meinung, er könne der Dorfbus Lösung nichts abgewinnen. Er sagt in seiner Presse Aussendung weiter: Wir wären mit unserem Dorfbus selbst schuld an der Zusperrpolitik der Postbuslinien.

Ich frage mich schon, was hat Herr Glaser für unsere Region schon getan? Er sitzt seit Jahren im Landtag bzw. Nationalrat und gaukelt uns vor, das Südburgenland zu vertreten. Dafür bekommt er auch noch gutes Geld. Zu den Äußerungen des Bgm. BR Walter Temmel nur so viel: Er hat in seiner Region so viele Mobilitätsprobleme, dass er sich um unseren Dorfbus wirklich keine Sorgen machen muss.

Es wäre schön, wenn die Orts- ÖVP, an der Spitze mit dem Vizebürgermeister, ihren Einfluss, sofern sie einen hat, auf ihre Spitzenpolitiker geltend machen und diesem unsäglichen Treiben ein Ende bereiten würden. Sie könnten damit ein Zeichen in Richtung Politik für die Bürger/innen setzen.

Ich kann Euch zusagen, dass der Betrieb der Dorfbusse auf jeden Fall gesichert bleibt. Die Unterstützung unserer Landesrätin Dunst und die des Landeshauptmannes Nießl sind uns auch in Zukunft sicher. Sogar die Grünen und die FPÖ des Burgenlandes haben sich hinter unser Projekt gestellt.

Wir sind und bleiben Modell- und Vorzeigeregion in Sachen Mobilität. Die Meinung der Wirtschaftskammer mit ihren Taxiunternehmern, allen voran Herrn Poten, ist für uns unerheblich und ziemlich egal.

Liebe Bürger/innen, gerne hätte ich die Zeit, in der ich diese Zeilen verfasste, für sinnvollere Arbeiten verbracht. Zu diesen Vorwürfen kann man aber nicht immer einfach schweigen. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein frohes Osterfest und ein paar ruhige Tage im Kreise Eurer Familien.

Euer Bürgermeister:
Jürgen Schabhüttl e.h.